

## KOMPAKT

Nachrichten aus der Region

## Panzerfahren für den guten Zweck in der Kritik

**Siegen.** Eine Benefizaktion hat am Wochenende für ein Großaufgebot der Polizei gesorgt: Die Reservistenkameradschaft Kreuztal hatte Familien zum Panzerfahren eingeladen. Der Erlös wird für die Kinderklinik in Siegen gespendet. Schon im Vorfeld gab es Proteste, vor allem auf Facebook. Auch der Siegerner Rat appellierte an die Reservisten, das Panzerfahren abzusagen. Doch die Aktion fand statt unter Polizeischutz, denn Aktivisten der linken Szene hatten ein Protest-Picknick angekündigt. Kravalle gab es nicht. *mku*



Viele Familie nutzten das Panzerfahren für den guten Zweck. FOTO: MICHAEL KUNZ

## Fahranfänger verursacht schweren Unfall

**Siegen.** Ein 18-Jähriger aus dem rheinland-pfälzischem Muderbach hat am frühen Samstagmorgen auf der L 907 nahe dem Siegerner Ortsteil Oberschelden einen schweren Unfall verursacht. Drei Menschen mussten ins Krankenhaus gebracht werden. Der junge Mann hatte in einer Rechtskurve die Kontrolle über sein Auto verloren. Der Pkw kollidierte frontal mit dem Wagen eines entgegenkommenden 37-Jährigen aus Siegen. Die Fahrer und der 19-jährige Beifahrer des Unfallverursachers wurden verletzt und mussten von der Feuerwehr aus den Fahrzeugen herausgeholt werden. *rd*

## Dachstuhl in Flammen, Bewohner im Urlaub

**Attendorf.** Zu einem Dachstuhlbrand wurde am Samstag Morgen gegen 8.15 Uhr die Attendorfer Wehr in ein Wohngebiet alarmiert. Aus noch ungeklärter Ursache war im Dachgeschoss eines Einfamilienhauses ein Feuer ausgebrochen. Die Bewohner befanden sich laut Polizei im Urlaub. Nach einer halben Stunde hatte die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle. Die Olper Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. *rd*



Die Ursache für den Dachstuhlbrand in Attendorf ist noch unklar. FOTO: STEINBACH

## SERVICE

Unseren Leserservice (Abo/Zustellung) erreichen Sie unter Telefon 0800 6060 740 (kostenlos). Oder per Mail: [leserservice@westfalenpost.de](mailto:leserservice@westfalenpost.de) Sie haben Fragen oder Anregungen zum Inhalt dieser Seite? Wenden Sie sich bitte an die Redaktion unter Telefon 02331 917-4172 oder Fax 02331 917-4206 E-Mail: [Region@westfalenpost.de](mailto:Region@westfalenpost.de)



„Betriebe sind gut aufgestellt. Träume lassen sich hier verwirklichen.“

Jana Saßmannshausen (19), Auszubildende aus Erndtebrück



„Ich habe die Nase voll, immer nur Mecker über die Heimat zu hören.“

Dominik Schröder (22), Duales Studium, Attendorf



„Junge Leute müssen erkennen, welche Chancen es in Südwestfalen gibt.“

Isabel Sabisch (20), Studentin aus Oberveischede



„Wenn man einen Arbeitsplatz hat, lässt man sich auch nieder.“

Henrik Schmolle-Klute (20), Auszubildender aus Neuenrade

## Kann ein Kuhkaff ein Hotspot sein?

28 Jugendliche diskutieren auf Einladung der Südwestfalen Agentur darüber, was junge Leute brauchen, damit das Leben auf dem Land für sie attraktiv bleibt

Von Nina Grunsky

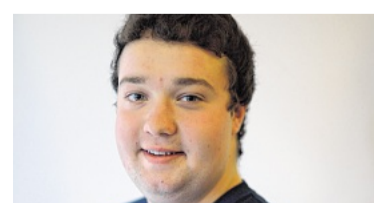
**Hilchenbach.** Roxana Kütke ist keine, die still erduldet. Wenn etwas sie stört, verschweigt die junge Frau dies nicht. Roxana hat aber auch von ihren Eltern gelernt: „Wer nörgelt, muss etwas tun.“ Deshalb ist die 21-Jährige an diesem Wochenende hier, im Bürgerhaus Müsen bei Hilchenbach, um mit 27 anderen Jugendlichen über die Zukunft der Region zu sprechen.

Die Südwestfalen Agentur hat die jungen Leute zu dem Workshop „Utopia“ eingeladen, weil sie der Landflucht etwas entgegen setzen möchte. „Was zieht die jungen Leute aus der Region in die großen Städte?“, will die Institution erfahren. Und was muss passieren, damit Jugendliche doch bleiben oder zurückkehren? Dafür sollen die jungen Frauen und Männer an diesem Nachmittag kreative, auch verrückte Lösungen finden. Knappe fünf Stunden Zeit für ein Problem, das die Erwachsenen seit Jahren nicht gelöst bekommen.

## Stolze Landeier

Ein Problem, das es, wenn man sich an diesem Nachmittag im Saal des Bürgerhauses einmal umhört und umschaut, gar nicht geben dürfte. „Landeier – und stolz darauf“ lautet der Titel einer der Arbeitsgruppen. Eine Aussage, die vermutlich alle 28 hier unterschreiben würden. Nach Hamburg, München, Berlin scheint niemanden etwas zu ziehen. „Die Stadt ist kurzweilig und stressig“, sagt Jana Saßmannshausen aus Erndtebrück-Birkelbach. „Bei uns im Dorf, da treffe ich immer jemanden, den ich kenne. Da gibt es echte Nähe.“ Weggehen – das kommt für sie ebenso wenig in Frage wie für die anderen hier.

Deshalb arbeiten sie fünf Stunden lang an Lösungen, wie Südwestfalen attraktiv bleibt. Hochkonzentriert. „Design Thinking“ nennt sich die Methode, nach der gearbeitet wird unter Anleitung von Juliane Bublitz, „Zukunftswerkstatt Workshop“ Frankfurt. Thema verstehen, Empathie entwickeln, Erkenntnisse filtern, Lösungen suchen, Prototypen bauen – so die vorgeschriebenen Arbeitsschritte.



„Mir fehlt vor allem eine gute Breitband-Internet-Versorgung.“

Nikla Latusek (17), Schüler aus Sundern



Jede Idee wird festgehalten: In Hilchenbach-Müsen entwickeln 28 Jugendliche Lösungen gegen die Landflucht. FOTO: VOLKER HARTMANN

Schwammige Begriffe, die mit Inhalten zu füllen, den Jugendlichen zunächst schwer fällt. In fünf Grüppchen sind sie zusammengewürfelt worden. Jedes Team soll eine Frage bearbeiten: Wie können kreative Köpfe unterstützt werden? Wie bringt man die Jugendlichen dazu, auf dem Land zu

wohnen? Wie kann die Region authentisch vermarktet werden? Wie kann aus dem „Kuhkaff“ ein „Hotspot“ werden? Wie lässt sich Südwestfalen besser mobilisieren?

Der Takt ist schnell. Zehn Minuten, um sich kennenzulernen. Zehn Minuten, um das Problem zu definieren. Doch das Tempo beflü-



„Die Bürgerbusse fahren in vielen Dörfern abends nicht mehr.“

Roxana Kütke (21), angehende Erzieherin aus Netphen-Beienbach



„Es ist gut, dass wir Jugendlichen hier eine Stimme bekommen.“

Armin Amirraghi (20), Patientenbegleiter aus Hilchenbach-Dahlbruch



„Arnsberg zum Beispiel ist zu stark auf ältere Bürger ausgerichtet.“

Friederike Lehbrink (17), Schülerin aus Arnsberg

## Eure Meinung interessiert uns

Warum kehren junge Leute Südwestfalen den Rücken? Was hält Jugendliche in der Heimat? Was braucht es, um nach Ausbildung oder Studium wieder zurückzukommen? Wie bleibt Südwestfalen attraktiv? Wenn Ihr **zwischen 16 und 25 Jahre alt** seid, mailt uns eure Ideen und Gedanken unter: [leserdialog@westfalenpost.de](mailto:leserdialog@westfalenpost.de)

Fotostrecke und Umfrage unter [www.wp.de/landleben](http://www.wp.de/landleben)

gelt. Und so wird aus unsicherem Abtasten schnell ein lebhaftes Gespräch. Jeder Gedanke, jede Idee wird auf einen Haftzettel notiert, an ein Board gepappt. Hunderte der bunten Post-its werden so im Laufe des Nachmittags bekrizelt. Keine Idee ist zu spinnert, lautet die oberste Regel.

## Rollen oder teleportieren?

„Ganz viel essen und dann rollen“ – das könnte vielleicht eine Lösung für das Mobilitätsproblem sein. Teleportieren, K.o.-Tropfen schlucken oder einfach Termine reduzieren, sind auch im Gespräch. Die Mobilität auf dem Land – ist ganz offensichtlich das Hauptproblem. Am Ende finden die 28 auch zu konkreten Lösungsvorschlägen.

■ **Ein Bus**, der abends über die Dörfer fährt, um die Jugendlichen in die Städte zu den Partys zu bringen und sie später wieder zurückbringt.  
■ **Ein Sammelpunkt** in der Stadt für Leute, die Mitfahrgelegenheiten suchen. Wann es wohin gehen soll, melden die Jugendlichen über eine App an.

■ **Für Kinder** eine App, um sich mit anderen zu verabreden.

■ **Eine App** auch für diejenigen, die kreative Ideen haben und Gleichgesinnte oder Unterstützer suchen.

■ **Ein idealer Treffpunkt** im Dorf für Alt und Jung, für Kinder und Senioren. Zum Spielen, Musikhören, Kaffeetrinken. Das zu realisieren, ist schwierig, so die Jugendliche selbst. Ein bisschen Utopie bleibt.

## Eine Woche lang Pizza und Tütensuppen

WDR-Markencheck im Sauerland gedreht

**Hagen.** Für Gourmets vermutlich fast so gruselig wie das RTL-Dschungelcamp: Für die WDR-Sendung der „Nestlé-Check“, die heute Abend im Ersten ausgestrahlt wird, haben sich sechs Kandidaten eine Woche lang ausschließlich von den Produkten des Schweizer Konzerns ernährt. Also von Tütensuppen, Raviolidosen, Pizza. Denn Nestlé ist mehr als nur süßer Kinderkakao: Zum größten Lebensmittelhersteller gehören auch die Marken Maggi, Wagner, Herta und Nespresso.

## Nahe Bromskirchen

Getestet worden sind die Produkte allerdings nicht im australischen Urwald – sondern im Sauerland. Zwischen Bromskirchen und Hallenberg in einer Blockhausiedlung am Waldesrand. Warum ausgerechnet hier? Man habe eine ruhiges Umfeld gesucht, abgelegen genug, um das Experiment frei von äußeren Einflüssen durchzuführen, heißt es aus der WDR-Pressestelle. „Außerdem gab es an diesem Ort keine Einkaufsmöglichkeit und auch keine Restaurants. Somit war sicher gestellt, dass keiner schummeln kann und das Ergebnis nicht verfälscht wird.“ Die Testpersonen selbst allerdings kommen nicht aus dem Sauerland. „Keiner mit Heimvorteil – gleiche Bedingungen für alle“, teilt der WDR mit.

Wie es den Probanden nach einer Testwoche gegangen ist – das wollte der Sender allerdings vor der Ausstrahlung noch nicht verraten. *ng*

Der Nestlé-Check, Teil 1, ARD 20.15 – 21 Uhr



Für die WDR-Sendung Marken-Check haben Testpersonen eine Woche lang von Nestlé-Produkten gelebt, zum Beispiel Ravioli. FOTO: SEBASTIAN KONOPKA

## Kleinbus in Unfall verwickelt: Kinder und Betreuer verletzt

**Geseke/Paderborn.** Bei einem Unfall mit zwei Kleinbussen nahe Paderborn sind mindestens zehn Kinder und ein Betreuer verletzt worden. Wie die Polizei am Sonntag mitteilte, handelt es sich vermutlich nur um leichtere Blessuren. Die beiden voll besetzten Busse seien am Samstag hintereinander auf der Landesstraße 776 von Rüthen in Richtung Paderborn unterwegs gewesen. Als ein entgegenkommendes Auto trotz starken Verkehrs überholte, musste der erste Kleinbus laut Polizei stark bremsen und der zweite fuhr auf.

Die 16 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren seien mit ihren beiden Betreuern auf einem Tagesausflug unterwegs gewesen. Die Gruppe stammt aus einem Internat bei Geseke. Nach dem mutmaßlichen Verursacher des Unfall suchen die Ermittler noch. *rd*